

Stilla Säkerhet. Stille Sicherheit.

Moderato tranquillo.

SÅNG.

pp

I den dunk — la skog det stil — la är!
Horch wie still es wird im dunk — len Hain.

PIANO.

pp

Flic — ka, säk — ra ä — ro vi ju här. Mildt för — klin — gar
Mädchen wir sind si — cher und al — lein, Still ver — sän — selt

p

p

Ed.

som en bön till Gud, Ge — nom Iun — den af — ton — klockans
dort am Wie — sen hang, schon der A — bend — glo — cke mil — der

p

p

Ijud. In — vid tuf — van som du hvi — lar på, Af
Klang. Auf den Blu — men die sich dir ver — neigt, Schließ

dim.

p

Ed.

tonvin den söf ver blom mor små. Af tonvin den
das letz te Lüft chen ein und schweigt, schlief das letz te

söf ver blom mor små. Här jag kan få sä ga tär nan
Lüft chen ein und schweigt. Sa gen darf ich dir wir sind al

Più moto. > stringendo.
min: Alt jag e vigt skall för blif va din, att jag
kein: Dass mein Herz ist ewig, ewig dein. dass mein

un poco rit.
e vigt skall för blif va din!
Herz ist ewig ewig dein! (Lenau)

un poco rit. Tempo 1º
p

Suar.

Antwort.

Andantino

SÅNG. *p* *mf*

Den blomma som jag fått af dig, och som du brutit sjelf åt mig, ack,
Das Röschen, das du mir ge-schickt, von dei-ner lie-ben Hand gepflicht, es

PIANO *p*

hen-nes lif blef allt för kort, hon läng-tade till hemmet bort! nu hen-nes an-de
leb-te kaum zum A-bendroth, das Heimweh gab ihm frii-hen Tod; Nun schwebet gleich sein

mf *p*

Iyf-ter sig och så-som sång flyr hän till dig. (Uhland)
Geist von hier als klei-nes Lied zu-rück zu dir.

sempre morendo.

Salig Död.

Seliger Tod.

Con moto.

SÅNG.

PIANO

Min kär-leks lå-gor mig dö-den gif-vit; i hen-nes ar-mar min
Ge-stor-ben var ich vor Lie-bes-won-ne; be-gra-ben lag ich in

graf jag fun-nit; till lif-vet väck-te mig hen-nes kys-sar;
ih-ren Ar-men; Er-wec-ket ward ich von ih-ren Kis-sen;

jag him-len såg ut-i hen-nes ö-ga. (Uhland)
den Him-mel sah ich in ih-ren Au-gen.

Hörargligt grannskap. Schlimme Nachbarschaft.

Allegro.

SÅNG.

PIANO.

leggiere

fp

p

f

fx

p

Jag he — la da — gen hem — ma sit — ter och gör än —
Nur sel — ten komm' ich aus dem Zim — mer, doch will die

då ej nå — gon — ting. I bo — ken jag ej lä — sa
Ar — beit nicht vom Ort; Ge — öff — net sind die Bü — cher

git — ter, ty tan — ken ir — rar rundt i — kring.
im — mer, doch kei — ne Sei — te rück' ich fort.

mf

mf

Min gran — ne på sin flöjt han
Des Nach — bars lieb — lich Flö — ten

loco

dril — lar, och plug — gar i mig not för not, men hvad som
spie — len nimmt mir jetzt die Ge — dan — ken hin. Und jetzt — jetzt

p

mig än mer för vil — lar, är hon som flyt — tat midt e — mot.
muss ich hin — ü — ber schie — len nach mei — ner hüb — schen Nachbar — in.

sp

(Umland)

f *fz* *p*

Om Wintern.

Im Winter .

Andantino con moto.

SÅNG.

PIANO.

ff

När

grönskan prydde de väl-di-ga e-kar, ro-sor-na myste åt vin-dar-nes le-kar,
mei-ne Freunde die Bäume noch blüh-ten Ro-sen und Feuer—li-lien er-glüh-ten

un poco piu lento

f *rit.*

men-skornas väl var då mitt be-gär, och he-la jorden var mig så kär! —
war-en die Menschen. all' mir be-kannt, war mir die Er-de lieb und verwandt. —

f *rit.* *à tempo!*

f un poco piu lento

p

Nu mi-na vän-ner i sko-gar-ne domnat, ro-sen, min dof-tan-de älskling, har somnat,
 Jetzt wo die Freun-de die Bäu-me ver-dor-ben, jetzt wo die Lie-ben die Blu-men ge-stor-ben,

f *piu lento.* *p* *rit.*

mör-ker och köld blef men'skor-nas lott, och hvad de gö-ra smärtar mig blott!
 ste-hen die Men-schen kalt auf dem Schnee und was sie trei-ben macht mir nur Weh!

f *piu lento.* *p* *rit.*

Led. ♪ Led. ♪

Tempo 1^o

(Justinus Kerner)

p

"Ät dig allena!"

"Dir allein!"

Andante con moto.

SÅNG.

PIANO.

Hvarje vän må det ta hjer-ta skåda, som så bit-tert så-radt
Möchte je-dem gern die Stel-le zei-gen wo mein Herz so schwer ver-

må-ste blö-da, men för dig jag smär-tan vil-le dö-l-ja; ty blott
wun-del wor-den, a-ber dir möcht' ich mein Leid ver-schwei-gen, doch nur

du, ack, en-dast du e-ger makt att ge-nom smär-tan dö-da!
dir, denn du al-lein hast den Doleh der mich ver-mag zu mor-den.

In-gen, in-gen skall min kla-gan hö-ra; endast
 Möchte kei-nem mei-ne Lei-den kla-gen / a-ber

du, som så mitt hjer-ta krän-ker, skall för-nim-ma des-sa mi-na
 Dir ent-spiil-len al-le Wun-den die gar tief mein Herz sich hat ge-

to-ner; ty blott du, ack, endast du har den makt, som fri-den å-ter-
 schla-gen, doch nur dir, denn du al-lein / hast den Bal-sam der mich macht ge-

skän-ker!
 sun-den.

(Anastasius Grün.)

Hvarest? Wo zu finden?

Non troppo lento.

SÅNG.

Om din vän från jor—den flyr, dö—den släc—ker blickens
 Wenn ein Lie—bes dir der Tod, aus den Au—gen fort—ge—

PIANO.

p

glans: ej i da—gens glöd den sök, ej i stjer—nors ble—ka
 rücht, Such es nicht im Mor—gen—roth, nicht im Stern der A—bends

krans.
 blickt.

I ditt e—get bröst den
 Such es nir—gends fröh und

mf

p

mf

sök, men ej nå — gon stä — des mer, men ej nå — gon stä — des
 spät, als im Her — zen im — mer fort, als im Her — zen im — mer

f *mf*

Lo stesso tempo.

mer; Ty hvad så — man äls — kat, ett hjer — ta al — driß öf — ver.
 — fort. Was man so — ge — lie — bet geht nim — mer mehr aus die — sem

f

ger, ett hjer — ta al — driß öf — ver — ger.
 Ort geht nim — mer mehr aus die — sem Ort.

un poco rit. *dim!* *un poco rit.*

(J. Kerner)

Vår och Kärlek.

Frühling und Liebe.

Allegro ma non troppo.

p e leggiero

SÅNG.

PIANO.

En a_mo_rin sof i en knopp, och vå-ren ro-pa-de: vak opp! hon
Im Ro-sen-busch die Lie-be schief, der Frühling kam, der Frühling rief, die

fram ur ro-sen-knop-pen ser och mot den un-ga vå-ren ler, och tror: för
Lie-be hörts, die Lieb'er-wacht, Schaut aus der Knosp' her vor und lacht und denkt: zu

ti_digt, för ti_digt är det än, för ti_digt är det än, och somnar der för
zei_tig, zu zei_tig möchts halt sein, zu zei_tig möchts halt sein, und schläft Traum zu_hig

un poco più lento

un poco più lento

accelerando

al tempo 1?

snart i _gen
wie _der ein

p Men vå-ren stad.nar än_då kvar, och
Der Frühling a_ber lässt nicht nach, er

al tempo 1?

accelerando

p

väcker henne al-la dar; med ljufva ord så ömt han ber,
 küsst sie je-den Morgen wach, er kost mit ihr von früh bis spät, *p* så ömt han ber, att
 von früh bis spät, bis

hon sitt hjer-ta honom ger, för hvar-je sol-blick klar och skön hon
 sie ihr Herz ge-öff-net hat, und bei-ne leis-se Behn-sucht stillt und

skän-ker ho-nom him-melsk lön. Så ljuft han ler,
 je-den Son-nen blick ver-gilt. Er küsst nicht nach,

så ömt han ber, att hon sitt hjer-ta ho-nom ger, sitt hjer-ta ho-nom ger.
 er küsst sie wach, er kost mit ihr bis sie ihr Herz, ihr Herz ge-öff-net hat
 (Hoffmann v. Fallersleben.)